

## UniKolleg / Start ins Wintersemester 2014

am 02.12.2014 mit dem Thema:

### „Noch Mensch oder schon Maschine?“ Technische und gesellschaftliche Aspekte der Cyborg-Forschung

Frau Galow eröffnete das dritte UniKolleg im Wintersemester 2014 und begrüßte Herrn Prof. Dr. phil. habil. Karsten Weber, Professor am Lehrstuhl für Allgemeine Technikwissenschaften an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg, der den Seniorinnen und Senioren mit dem Thema: „Noch Mensch oder schon Maschine?“ Technische und gesellschaftliche Aspekte der Cyborg-Forschung aktuelle Ergebnisse der Forschung erläutern wollte.



Eröffnung des UniKollegs

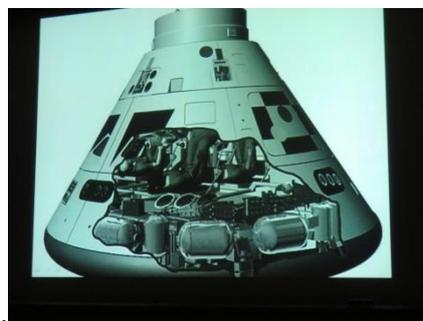


Herr Prof. Karsten Weber

Nachdem uns Herr Prof. Karsten Weber mit dem Thema vertraut gemacht hatte, erkannte jeder Teilnehmer, auf welches interessante Forschungsgebiet wir uns begeben wollten.

Lt. Wikipedia steht der Begriff Cyborg (eingedeutscht auch Kyborg) für ein Mischwesen aus lebendigem Organismus und Maschine. Es handelt sich also nicht um Roboter.

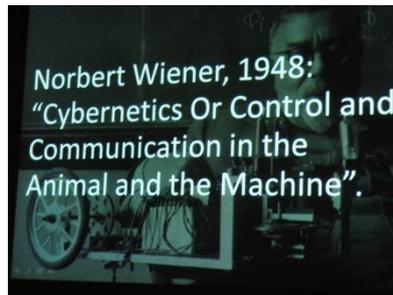
Die Cyborg – Forschung wurde mit Beginn der bemannten Raumfahrt intensiviert, so erfuhren wir. In den frühen 60er Jahren wurden die ersten Versuche unternommen, eine technische Anpassung des Menschen an die Bedingungen des Weltraums vorzunehmen.



Orion-Kapsel

Die Idee, technologische bzw. künstlich hergestellte Bestandteile in organische Systeme einzubringen, ist wesentlich älter als der Begriff Cyborg. Es begann viel früher mit der Herstellung und Anwendung von Herzschrittmachern, Implantaten im Kopf, im Ohr, dem Einsatz von Hüftgelenken oder einfach mit

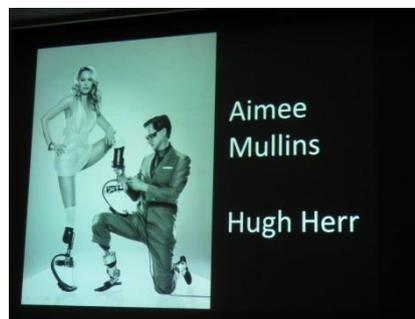
der Verordnung einer Brille ( Sehhilfe). Schon im 1. Weltkrieg, so berichtete Herr Prof. Weber, begann die Prothesenforschung da viele kriegsversehrte Soldaten einige Gliedmaßen verloren hatten.



**Begründer der Kybernetik**

Zum Stand der Forschung erfahren wir folgendes:

Inzwischen sind die Cyborgs Grundlage für sportliche Höchstertolge, wie sich das bei aktuellen sportlichen Wettkämpfen gezeigt hat.



**Beispiel für angewendete Cyborgs**

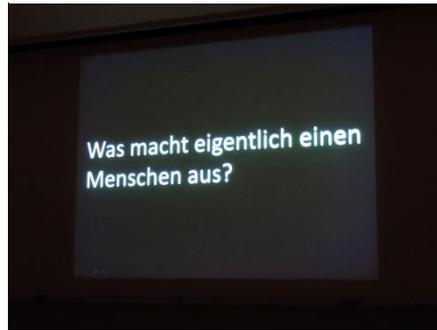
Oscar Pistorius, Aimee Mullins und Neil Harbisson sind bekannte Persönlichkeiten, bei denen Cyborgs erfolgreich eingesetzt wurden.



Aus Wikipedia: „Von Geburt an sah Harbisson die Welt in schwarz-weiß-grauen Tönen (Achromatopsie). Mit 20 Jahren installierte er sich einen Eyeborg, mit dem er Farben hören kann. Er ist Mitbegründer und Präsident der Stiftung Cyborg, einer internationalen Organisation, die Menschen hilft, Cyborgs zu werden.“

Zum Abschluss betrachtete Herr Prof. Weber das Thema Cyborgs unter dem Gesichtspunkt der „Gesellschaftlichen Frage“.

Er legte dar, wie schwierig die Entscheidung jeweils sei, wer einen solchen Eingriff verordnet, wer die hohen Kosten trägt? Wie hilfreich ist solch eine Operation für den einzelnen? Wie groß ist der Nutzen für die Person, der solch ein Hilfsgerät eingesetzt wird? Wo ist die Grenze? Was sagt der Papst zur Schaffung des „kybernetischen Organismus“?



### **Was macht eigentlich den Menschen aus?**

Die zahlreichen Fragen aus dem Publikum, die im Anschluss an den Vortrag gestellt wurden, zeigten das große Interesse der Seniorinnen und Senioren an diesem Thema, welches sich doch bereits auf vielfältige Weise im gesellschaftlichen Leben etabliert hat.



### **... interessierte Seniorinnen und Senioren**

Die TeilnehmerInnen bedanken sich für den wieder sehr interessanten Vortrag.

Heidemarie Morgenstern